

ZUR STRUKTUR UND DYNAMIK DER SELBSTWIRKSAMKEITSERWARTUNG VON LEHRERN.

**Ein protektiver Faktor
gegen Belastung und Burnout?**

Gerdamarie S. Schmitz



Dissertationsschrift zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
am Fachbereich für Erziehungswissenschaft und Psychologie der
Freien Universität Berlin

Berlin, im Juli 1999

Verteidigung der Arbeit Berlin, den 25. November 1999

Gutachter:

Prof. Dr. Reinhard Fuchs

Prof. Dr. Dieter Kleiber

Inhaltsverzeichnis

Band I

1	Einleitung	1
2	Theorie	8
2.1	Selbstwirksamkeitserwartung: Begriffserklärung und Entwicklungsbedingungen	11
2.1.1	Der Begriff Selbstwirksamkeitserwartung und seine Geschichte	11
2.1.2	Abgrenzung zu Handlungs–Ergebnis–Erwartungen	12
2.1.3	Einordnung des Konstruktes in das Modell selbstregulativer Zielerreichungsprozesse	13
2.1.4	Entstehung von Selbstwirksamkeitserwartungen	15
2.1.5	Die semantische Struktur von Selbstwirksamkeitserwartungen	18
2.1.5.1	Generalität versus Spezifität: Der Geltungsbereich	19
2.1.5.2	Spezifische versus Allgemeine Selbstwirksamkeit	20
2.1.6	Messung der Lehrer–Selbstwirksamkeit: Historische Aspekte	21
2.1.7	Kollektive Selbstwirksamkeitserwartung	24
2.1.8	Forschungsbefunde	26
2.2	Burnout: Begriff und Ursachen	34
2.2.1	Herkunft des Begriffes	34
2.2.2	Konzeptualisierung von Burnout	35
2.2.3	Theoretische Annahmen zur individuellen Entstehung des Syndroms	39
2.2.4	Wodurch kann eine „helfende Beziehung“ zu Burnout führen?	44
2.2.5	Zusammenhang zwischen Stress und Burnout	47
2.2.6	Wie läßt sich Burnout im Lehrerberuf erklären?	49
2.2.7	Idealtypischer Zusammenhang zwischen Selbstwirksamkeit und Burnout	50
2.2.8	Forschungsbefunde zum Burnout in helfenden Berufen	52
2.2.9	Forschungsbefunde zum Burnout bei Lehrern	55
2.3	Kognitive Stresseinschätzung: Herausforderung, Bedrohung, Verlust	59
2.3.1	Das transaktionale Stresskonzept	59
2.3.2	Einbettung in das Modell selbstregulativer Zielerreichungsprozesse	61
2.3.3	Zwei Kritikpunkte am transaktionalen Stresskonzept	63
2.3.4	Stress und Stressverarbeitung	65
2.3.5	Stress und Burnout	66
2.3.6	Forschungsbefunde zur kognitiven Stresseinschätzung	67

2.4	Subjektive berufliche Belastung	71
2.4.1	Das Konzept der subjektiven beruflichen Belastung	71
2.4.2	Forschungsbefunde zur beruflichen Belastung	77
3	Methode	82
3.1	Versuchsplan, Teilnehmer und Vorgehen	82
3.1.1	Querschnittliche Datensätze	83
3.1.2	Längsschnittlicher Datensatz über drei Messzeitpunkte	84
3.1.3	Teilnehmende Schulen	85
3.2	Teilnahmeverhalten zu den drei Messzeitpunkten	111
3.2.1	Rücklaufquoten	111
3.2.1.1	Wer hat im Längsschnitt teilgenommen?	112
3.2.1.2	Schwierigkeiten in einzelne Schulen	114
3.2.2	Häufigkeitsvergleich in den demographischen Variablen	117
3.2.2.1	Machen Belastung und Unzufriedenheit einen Unterschied?	120
3.2.3	Wer zeigt mehr Ausdauer?	120
4	Instrumentarium	122
4.1	Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	122
4.2	Lehrer–Selbstwirksamkeitserwartung	123
4.3	Kollektive Selbstwirksamkeitserwartung	124
4.4	Maslach Burnout Inventar <i>MBI</i>	125
4.5	Stresseinschätzungen als Herausforderung, Bedrohung und Verlust	126
4.6	Berufliche Belastung	127
4.7	Idealismus	128
5	Ergebnisse	129
5.1	Vorbemerkung	129
5.2	Zusammenhänge der Lehrermerkmale	132
5.3	Kollektive Selbstwirksamkeit	136
5.3.1	Personen mit unterschiedlichen Ausprägungen auf kollektiver Selbstwirksamkeit und individuellen Selbstwirksamkeitserwartungen	138
5.3.2	Differenzen zwischen individueller und kollektiver Selbstwirksamkeit	139
5.4	Ausprägung der Lehrermerkmale im Vergleich zu anderen Lehrer–Stichproben	145

5.5	Veränderungen der Lehrermerkmale im Laufe von zwei Jahren	152
5.5.1	Burnout-, Belastungs- und Streßeinschätzungsprofile unterschiedlich selbstwirksamer Lehrer	155
5.5.2	Unterschiedliche Veränderungen in Subgruppen in den Mittelwerten der Selbstwirksamkeitserwartungen, des Burnout, der Belastung und der Stresseinschätzung	157
5.5.3	Hinweise auf ein Stadium der Entwicklung des Burnoutsyndroms	168
5.6	Vorhersage der Merkmalsausprägung zum dritten Messzeitpunkt	170
5.6.1	Prädiktoren für Burnout	178
5.6.1.1	Vorhersage des Burnout 1997 aus allen Variablen 1996	179
5.6.1.2	Vorhersage des Burnout 1998 aus allen Variablen 1996	181
5.6.1.3	Vorhersage des Burnout 1998 aus allen Variablen 1997	186
5.6.2	Unterschiedliche Prädiktoren für Burnout in Subgruppen	188
5.6.2.1	Vorhersage des Burnout 1997 aus allen Variablen 1996, getrennt für Männer und Frauen	188
5.6.2.2	Vorhersage des Burnout 1998 aus allen Variablen 1996, getrennt für Männer und Frauen	190
5.6.2.3	Vorhersage des Burnout 1998 aus allen Variablen 1997, getrennt für Männer und Frauen	192
5.6.3	Zusammenfassende Beurteilung der Prädiktionsbefunde	194
5.7	Modell zur Entwicklung des Burnoutsyndroms	196
5.8	Dynamik von Selbstwirksamkeit und Burnout auf latenter Ebene	200
5.8.1	Modell zeitverschobener Kreuzkorrelationen	200
5.8.2	Mediator-Modell	203
5.8.3	Mediator-Modell mit Baseline	205
5.9	Selbstwirksamkeitserwartung und objektive Daten der Schulen	208
6	Diskussion	212
6.1	Schulreform und Selbstwirksamkeitsgedanke	212
6.2	Selbstwirksamkeit im Lehrerberuf	218
6.3	Die Frage der Evaluation	221
6.4	Diskussion der Befunde	223
6.4.1	Die Zusammenhänge der Lehrermerkmale	224
6.4.1.1	Kollektive Selbstwirksamkeit	227
6.4.1.2	Spezifitätsgrad von Selbstwirksamkeitserwartungen	230

6.4.2	Burnoutentwicklung und relative Position zu den Testnormen	233
6.4.3	Veränderungen der Merkmale und Subgruppenunterschiede	234
6.4.3.1	Entwicklung der einzelnen Merkmale über die Zeit	234
6.4.3.2	Veränderung in Subgruppen	236
6.4.4	Vorhersageanalysen	240
6.4.4.1	Beziehungen zwischen den Einflußgrößen	240
6.4.4.2	Vorhersage der Burnoutdimensionen	242
6.4.5	Entwicklung von Burnout über die Zeit	245
6.4.6	Dynamik von Selbstwirksamkeit und Burnout	247
6.4.7	Kritische Diskussion des Burnoutkonstruktes	248
6.4.8	Selbstwirksamkeit und objektive Daten	254
6.5	Ausblick	256
7	Literatur	259
Band II		
	Anhang A	1
	Anhang B	42

Tabellenverzeichnis

2 THEORIE

Tabelle 1.1: Zusammenhänge zwischen internalen Kontrollüberzeugungen und Emotionaler Erschöpfung in verschiedenen Berufsgruppen	57
---	----

3 METHODE

Tabelle 3.1: Prozentuale Angaben zu Alter, Berufserfahrung und Geschlechtszugehörigkeit der Teilnehmer sowie zum Standort neue und alte Bundesländer	83
Tabelle 3.2: Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den drei Datenerhebungswellen	84
Tabelle 3.3: Prozentuale Angaben zu Alter, Berufserfahrung und Geschlechtszugehörigkeit der Teilnehmer sowie zum Standort neue und alte Bundesländer im Längsschnitt über drei Meßzeitpunkte	84
Tabelle 3.4: Standort, Schulform, Motto und Anzahl von Schülern und Lehrern an den zehn Pilotschulen des Modellversuchs (Schüler- und Lehrerzahlen am Beispiel des dritten Meßzeitpunktes)	85
Tabelle 3.5: Kollegiumsgrößen und Rücklauf in Prozent zu allen drei Meßzeitpunkten der zehn Pilotschulen des Modellversuchs	111
Tabelle 3.6: Vergleich der tatsächlichen Beteiligung am Längsschnitt (Häufigkeiten und Prozentwerte) und der gemittelten Kollegiumsgrößen (Häufigkeiten und Prozentwerte) der zehn Schulen	113
Tabelle 3.7: Kreuztabelle der Häufigkeiten /Prozentwerte von Männern und Frauen im Längsschnitt und in der ersten Datenerhebungswelle	118
Tabelle 3.8: Kreuztabelle der Häufigkeiten /Prozentwerte des Standortes Ost–West im Längsschnitt und in der ersten Datenerhebungswelle	119

5 ERGEBNISSE

Tabelle 5.1: Korrelationen zwischen den verschiedenen Selbstwirksamkeitserwartungen und der beruflichen Belastung sowie den Burnoutdimensionen zu allen drei Meßzeitpunkten	132
Tabelle 5.2: Korrelationen zwischen der Anzahl der Unterrichtsstunden als Maß für die objektive berufliche Belastung und der beruflichen Belastung zu allen drei Meßzeitpunkten	134
Tabelle 5.3: Korrelationen zwischen der Anzahl der Stunden des außercurricularen Engagements und der beruflichen Belastung zu allen drei Meßzeitpunkten	135
Tabelle 5.4: Vorhersage der Kollektiven Selbstwirksamkeitserwartung zum zweiten und dritten Meßzeitpunkt durch Selbstwirksamkeitserwartung und Burnout zum ersten Meßzeitpunkt	137
Tabelle 5.5: Substantielle Besetzungshäufigkeiten und Prozentwerte aller möglichen Kombinationen der drei Selbstwirksamkeitserwartungen mit den drei Kategorien ‚hoch‘, ‚mittel‘, ‚niedrig‘	138
Tabelle 5.6: t -, p - und η^2 -Werte der Mittelwertvergleiche zwischen Allgemeiner Selbstwirksamkeitserwartung der Normstichprobe und der quer- sowie längsschnittlichen Stichproben des Modellversuchs zu allen drei Meßzeitpunkten	145
Tabelle 5.7: t -, p - und η^2 -Werte der Mittelwertvergleiche zwischen den drei Dimensionen des Burnout der Maslach Normstichprobe und der querschnittlichen Stichprobe des Modellversuchs zum ersten Meßzeitpunkt	146
Tabelle 5.8: t -, p - und η^2 -Werte der Mittelwertvergleiche zwischen den drei Dimensionen des Burnout der Maslach Lehrer–Normstichprobe und der längsschnittlichen Stichprobe des Modellversuchs	148
Tabelle 5.9: Mittelwerte und Mediane der Selbstwirksamkeitserwartungen im Längsschnitt für alle zehn Schulen	150
Tabelle 5.10: F -, p - und η^2 -Werte der Mittelwertvergleiche der beruflichen Belastung und der Burnoutdimensionen in den Kategorien der trichotomisierten Lehrer–Selbstwirksamkeit zum zweiten Meßzeitpunkt	155
Tabelle 5.11: Mittelwerte und Varianzen der drei Selbstwirksamkeitserwartungen im Längsschnitt	158
Tabelle 5.12: Signifikante Kontraste zwischen den Schulen auf den Variablen Allgemeine Selbstwirksamkeit, Lehrer–Selbstwirksamkeit und Kollektive Selbstwirksamkeit	161

Tabelle 5.13: <i>Angepaßte Mittelwerte und Konfidenzintervalle der Depersonalisierung zum dritten Meßzeitpunkt (Kovariate Depersonalisierung zum ersten Meßzeitpunkt)</i>	166
Tabelle 5.14: <i>Angepaßte Mittelwerte und Konfidenzintervalle der Allgemeinen Selbstwirksamkeit zum dritten Meßzeitpunkt (Kovariate Allgemeine Selbstwirksamkeit zum ersten Meßzeitpunkt)</i>	167
Tabelle 5.15: <i>Zusammenhänge zwischen den drei Arten der Selbstwirksamkeitserwartung zu allen drei Meßzeitpunkten</i>	169
Tabelle 5.16: <i>Zusammenhänge zwischen den Selbstwirksamkeitserwartungen und den Burnoutdimensionen im Längsschnitt</i>	170
Tabelle 5.17: <i>Prädiktoren und Varianzaufklärung der Vorhersage der Dimensionen des Burnout zum zweiten Meßzeitpunkt aus allen Variablen ein Jahr zuvor</i>	179
Tabelle 5.18: <i>Prädiktoren und Varianzaufklärung der Vorhersage der Dimensionen des Burnout zum dritten Meßzeitpunkt aus allen Variablen zwei Jahre zuvor</i>	181
Tabelle 5.19: <i>Prädiktoren und Varianzaufklärung der Vorhersage der Dimensionen Leistungsverlust zum dritten Meßzeitpunkt unter Ausschluß der Allgemeinen Selbstwirksamkeit (hohe Multikollinearität)</i>	181
Tabelle 5.20: <i>Korrelationen zwischen den Selbstwirksamkeitserwartungen und den Systemvariablen Schulgröße, Rücklaufquote und Anzahl der Lehrer, die relativ zur Kollegiumsgröße an Fortbildungen teilgenommen haben</i>	208
Tabelle 5.21: <i>Zusammenhänge zwischen dem ausserunterrichtlichen Engagement der Lehrer und ihrer Selbstwirksamkeit: Selbstwirksame Lehrer verbringen mehr Zeit mit ihren Schülern</i>	210

Abbildungsverzeichnis

2 THEORIE

<i>Abbildung 2.1.</i> Modell selbstregulativer Zielerreichungsprozesse von Schwarzer (1992, 1999)	13
<i>Abbildung 2.2.</i> Vier Quellen zum Aufbau von Selbstwirksamkeitserwartungen	15
<i>Abbildung 2.3.</i> Mögliche Veränderung zweier Lehrermerkmale über drei Jahre hinweg	51
<i>Abbildung 2.4.</i> Entwicklung von Herausforderungs-, Bedrohungs- und Verlusteinschätzungen bei niedrig Selbstwirksamen unter der Mißerfolgsbedingung über neun Versuchsdurchgänge hinweg (Abb. entnommen aus Jerusalem & Schwarzer, 1992).	69

3 METHODE

<i>Abbildung 3.1.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der W1	87
<i>Abbildung 3.2.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der W2	90
<i>Abbildung 3.3.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der W3	93
<i>Abbildung 3.4.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der W4	96
<i>Abbildung 3.5.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der W5	98
<i>Abbildung 3.6.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der W6	101
<i>Abbildung 3.7.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der O1	102
<i>Abbildung 3.8.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der O2	104
<i>Abbildung 3.9.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der O3	106
<i>Abbildung 3.10.</i> Alters- und Geschlechterverteilung der O4	108
<i>Abbildung 3.11.</i> Prozentwerte der Teilnahme an der ersten Datenerhebungswelle und dem Längsschnitt im Vergleich	117
<i>Abbildung 3.12.</i> Geschlechterverteilung der ersten Datenerhebungswelle im Vergleich mit dem Längsschnitt	118
<i>Abbildung 3.13.</i> Standorthäufigkeiten der ersten Datenerhebungswelle im Vergleich mit dem Längsschnitt	119

5 ERGEBNISSE

<i>Abbildung 5.1.</i> Verteilung der Differenzwerte zwischen Kollektiver- und Lehrer-Selbstwirksamkeit zum dritten Meßzeitpunkt, N = 130	140
<i>Abbildung 5.2.</i> Verteilung der Differenzwerte zwischen Kollektiver- und Lehrer-Selbstwirksamkeit zum zweiten Meßzeitpunkt, N = 129	140
<i>Abbildung 5.3.</i> Mittelwerte von Lehrerinnen und Lehrern in den Differenzmaßen zum zweiten Meßzeitpunkt (positive Werte = kollektive, negative Werte = individuelle Orientierung)	141
<i>Abbildung 5.4.</i> Mittelwerte von Lehrerinnen und Lehrern in den Differenzmaßen zum dritten Meßzeitpunkt (positive Werte = kollektive, negative Werte = individuelle Orientierung)	142
<i>Abbildung 5.5.</i> Vergleich der Mittelwerte an den zehn Schulen in den Differenzmaßen zwischen zweitem und dritten Meßzeitpunkt (positive Werte = kollektive, negative Werte = individuelle Orientierung)	143
<i>Abbildung 5.6.</i> Vergleich der Mittelwerte der Emotionalen Erschöpfung zwischen der Normstichprobe für soziale Berufe von Maslach und der querschnittlichen Stichprobe des Modellversuchs zum ersten Meßzeitpunkt sowie dem Längsschnitt (QS = Querschnitt, LS = Längsschnitt)	145
<i>Abbildung 5.7.</i> Vergleich der Mittelwerte der Depersonalisierung zwischen der Normstichprobe für soziale Berufe von Maslach und der querschnittlichen Stichprobe des Modellversuchs zum ersten Meßzeitpunkt sowie dem Längsschnitt (QS = Querschnitt, LS = Längsschnitt)	147
<i>Abbildung 5.8.</i> Vergleich der Mittelwerte der Persönlichen Leistung zwischen der Normstichprobe für soziale Berufe von Maslach und der querschnittlichen Stichprobe des Modellversuchs zum ersten Meßzeitpunkt sowie dem Längsschnitt (QS = Querschnitt, LS = Längsschnitt)	147

<i>Abbildung 5.9</i> Vergleich der Mittelwerte der drei Burnoutdimensionen zwischen der querschnittlichen Stichprobe des Modellversuchs zum ersten Meßzeitpunkt sowie dem Längsschnitt und der Lehrer-Normstichprobe von Maslach (W1 = erste Datenerhebungswelle, LS = Längsschnitt)	148
<i>Abbildung 5.10</i> Vergleich der Mittelwerte der drei Burnoutdimensionen zwischen der längsschnittlichen Stichprobe des Modellversuchs, der Lehrer-Normstichprobe (Maslach) sowie einer Lehrerstichprobe von Barth (1997)	149
<i>Abbildung 5.11</i> Veränderung der Mittelwerte der Allgemeinen Selbstwirksamkeit über zwei Jahre	151
<i>Abbildung 5.12</i> Veränderung in den Mittelwerten der Emotionalen Erschöpfung im Verlauf von zwei Jahren	151
<i>Abbildung 5.13</i> Veränderung in den Mittelwerten der Depersonalisierung und des Leistungsverlusts im Verlauf von zwei Jahren	151
<i>Abbildung 5.14</i> Veränderungen in den Mittelwerten der drei Maße der Streßeinschätzung im Verlauf von zwei Jahren	152
<i>Abbildung 5.15</i> Unterschiedlich stark ausgeprägtes Kontrolliertheitserleben in vier Alterskategorien, Welle 1	153
<i>Abbildung 5.16</i> Gemeinsame Veränderungen von Allgemeiner Selbstwirksamkeitserwartung und dem Leitsymptom des Burnout, der Emotionalen Erschöpfung	153
<i>Abbildung 5.17</i> Unterschiedliche Mittelwerte der Arbeitsunzufriedenheit und der Arbeitsüberforderung in den drei Kategorien der Allgemeinen Selbstwirksamkeit (A_SWE = Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung)	154
<i>Abbildung 5.18</i> Unterschiedliche Mittelwerte der Arbeitsunzufriedenheit und der Arbeitsüberforderung in den drei Kategorien der Lehrer-Selbstwirksamkeit (L_SWE = Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartung)	155
<i>Abbildung 5.19</i> Unterschiedliche Mittelwerte der Streßeinschätzung als Herausforderung, Bedrohung und Verlust in den drei Kategorien der Lehrer-Selbstwirksamkeit (L_SWE) und der Kollektiven Selbstwirksamkeit (K_SWE) zum zweiten Meßzeitpunkt 1997.	156
<i>Abbildung 5.20</i> Unterschiedliche Mittelwerte der Emotionalen Erschöpfung, der Depersonalisierung und des Leistungsverlusts in den drei Kategorien der Lehrer-Selbstwirksamkeit (links) und der Kollektiven Selbstwirksamkeit (rechts) (L_SWE = Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartung, K_SWE = Kollektive Selbstwirksamkeitserwartung)	156
<i>Abbildung 5.21</i> Mittelwerte der zehn Modellschulen in der Allgemeinen Selbstwirksamkeit zu den drei Meßzeitpunkten	158
<i>Abbildung 5.22</i> Mittelwerte der zehn Modellschulen in der Lehrer-Selbstwirksamkeit zu den drei Meßzeitpunkten	159
<i>Abbildung 5.23</i> Mittelwerte der zehn Modellschulen in der Kollektiven Selbstwirksamkeit zu zwei Meßzeitpunkten	160
<i>Abbildung 5.24</i> Unterschiedliche Entwicklung der Allgemeinen Selbstwirksamkeit an zwei verschiedenen Schulen im Verlauf von zwei Jahren	161
<i>Abbildung 5.25</i> Unterschiedliche Entwicklung von Lehrerinnen und Lehrern in der zynischen Haltung gegenüber Schülern im Verlauf von zwei Jahren.	163
<i>Abbildung 5.26</i> Unterschiedliche Entwicklung von Lehrern mit weniger als 21 Jahren und mit mehr als 21 Jahren Berufserfahrung in der Emotionalen Erschöpfung im Verlauf von zwei Jahren	163
<i>Abbildung 5.27</i> Unterschiedliche Entwicklung der Streßeinschätzung (Verlust) bei Männern und Frauen im Verlauf von zwei Jahren.	164
<i>Abbildung 5.28</i> Zusammenhänge zwischen der Allgemeinen Selbstwirksamkeit und den drei Dimensionen des Burnout für alle drei Datenerhebungswellen	171
<i>Abbildung 5.29</i> Varianzaufklärungen durch die Selbstwirksamkeitsmaße an den Burnoutdimensionen über ein bzw. zwei Jahre	172
<i>Abbildung 5.30</i> Varianzaufklärungen durch die Selbstwirksamkeitsmaße an der beruflichen Belastung über ein bzw. zwei Jahre	173
<i>Abbildung 5.31</i> Varianzaufklärungen durch die beruflichen Belastung an den Dimensionen des Burnout über ein bzw. zwei Jahre (und umgekehrte Einflüsse)	174
<i>Abbildung 5.32</i> Varianzaufklärungen durch die Selbstwirksamkeitserwartungen an den Dimensionen der Streßeinschätzung über ein bzw. zwei Jahre (und umgekehrte Einflüsse)	175
<i>Abbildung 5.33</i> Varianzaufklärungen durch die Burnoutdimensionen an den Streßeinschätzungen über ein bzw. zwei Jahre (und umgekehrte Einflüsse)	176
<i>Abbildung 5.34</i> Vorhersage der Burnoutdimensionen 1997 durch alle gemessenen Variablen 1996	182
<i>Abbildung 5.35</i> Vorhersage der Burnoutdimensionen 1998 durch alle gemessenen Variablen 1996	184
<i>Abbildung 5.36</i> Vorhersage der Burnoutdimensionen 1998 durch alle gemessenen Variablen 1997	186
<i>Abbildung 5.37</i> Vorhersage der Burnoutdimensionen 1997 durch alle gemessenen Variablen 1996, getrennt nach Geschlecht	188
<i>Abbildung 5.38</i> Vorhersage der Burnoutdimensionen 1998 durch alle gemessenen Variablen 1996, getrennt nach Geschlecht	190

<i>Abbildung 5.39.</i> Vorhersage der Burnoutdimensionen 1998 durch alle gemessenen Variablen 1997, getrennt nach Geschlecht	192
<i>Abbildung 5.40.</i> Modell der Burnoutentwicklung: Zusammenhänge der Dimensionen untereinander im Abstand von jeweils einem Jahr sowie Zusammenhänge der Dimensionen zum ersten Meßzeitpunkt, Teil I	195
<i>Abbildung 5.41.</i> Modell der Burnoutentwicklung: Kreuzkorrelationen zwischen den drei Dimensionen des Burnout über jeweils ein Jahr, Teil II	196
<i>Abbildung 5.42.</i> Modell der Burnoutentwicklung: Fehlende Kreuzkorrelationen zwischen Emotionaler Erschöpfung und Leistungsverlust über jeweils ein Jahr, Teil III	197
<i>Abbildung 5.43.</i> Modell der Burnoutentwicklung: nur signifikante Effekte	198
<i>Abbildung 5.44.</i> Anzahl der Stunden, die niedrig, mittel und hoch selbstwirksame Lehrer 1996 und 1997 mit ihren Schülern außerhalb des Unterrichts verbracht haben	210
<i>Abbildung 5.45.</i> Zeitversetzte Kreuzkorrelationen zwischen Selbstwirksamkeitserwartung und Burnout	199
<i>Abbildung 5.46.</i> Vollständiges Modell der zeitversetzten Kreuzkorrelationen zwischen Selbstwirksamkeit und Burnout (SWE = Selbstwirksamkeit, teach = Lehrer-Selbstwirksamkeit, wirk = Allgemeine Selbstwirksamkeit, kswe = Kollektive Selbstwirksamkeit, ee = Emotionale Erschöpfung, dp = Depersonalisierung)	201
<i>Abbildung 5.47.</i> Vergleich des direkten Einflusses der Selbstwirksamkeit 1996 auf Burnout zwei Jahre später mit dem indirekten Einfluß der Selbstwirksamkeit 1996 über Arbeitsstreß 1997 auf Burnout 1998	203
<i>Abbildung 5.48.</i> Vergleich des direkten Einflusses der Selbstwirksamkeit 1996 auf Burnout zwei Jahre später mit dem indirekten Einfluß der Selbstwirksamkeit 1996 über Arbeitsstreß 1997 auf Burnout 1998 (SWE = Selbstwirksamkeit, teach = Lehrer-Selbstwirksamkeit, wirk = Allgemeine Selbstwirksamkeit, kswe = Kollektive Selbstwirksamkeit, thre = Bedrohung, loss = Verlust, uebf = Arbeitsüberforderung, ee = Emotionale Erschöpfung, dp = Depersonalisierung)	204
<i>Abbildung 5.49.</i> Vergleich des direkten Einflusses der Selbstwirksamkeit 1996 auf Burnout zwei Jahre später mit dem indirekten Einfluß der Selbstwirksamkeit 1996 über Arbeitsstreß 1997 auf Burnout 1998 unter Berücksichtigung des Burnout zum ersten Meßzeitpunkt (SWE = Selbstwirksamkeit, teach = Lehrer-Selbstwirksamkeit, wirk = Allgemeine Selbstwirksamkeit, kswe = Kollektive Selbstwirksamkeit, thre = Bedrohung, loss = Verlust, uebf = Arbeitsüberforderung, ee = Emotionale Erschöpfung, dp = Depersonalisierung)	205

DANKSAGUNG

Diese Arbeit ist im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs *Verbund Selbstwirksamer Schulen* entstanden. Das Projekt wurde gefördert von der Bund-Länder-Kommision für Bildungsplanung und Forschungsförderung sowie der Johann Jacobs Stiftung. Ich danke den Leitern und Mitgliedern der wissenschaftlichen Begleitung für die erfolgreiche Zusammenarbeit sowie den Lehrerinnen und Lehrern der Modellschulen für die engagierte Mitarbeit an den drei Befragungswellen.

Für die Unterstützung in der Abschlußphase möchte ich mich besonders bedanken bei Charis Förster, Bärbel Günther, Lars Satow und Steffen Taubert. Ebenso danke ich den beiden Gutachtern Prof. Dr. Reinhard Fuchs und Prof. Dr. Dieter Kleiber, daß sie sich die Zeit nehmen, sich mit meiner Arbeit zu beschäftigen.

Die größte Geduld hat allerdings mein Lebensgefährte bewiesen, bei dem ich mich von Herzen für die fachliche und „soziale“ Unterstützung, die vielen Anregungen und den nimmermüden Einsatz bei allen Fragen bedanken möchte.

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Arbeit beschreibt die empirische Untersuchung psychologischer Konstrukte vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Begleitung eines pädagogischen Innovationsvorhabens. Das Konstrukt der Selbstwirksamkeitserwartung diente dabei als Leitidee für einen bundesweiten Modellversuch, an dem sich ungefähr 300 Lehrerinnen und Lehrer an zehn Schulen in zehn Bundesländern beteiligten, die dreimal im jährlichen Abstand ausführlich befragt wurden. Die Maßnahme hatte nicht den Status eines wissenschaftlichen Experimentes. Der Modellversuch *Verbund Selbstwirksamer Schulen* stellte vielmehr eine pädagogische Innovation dar, von der wichtige Impulse für die innere Reform der Schule ausgehen können.

Da es sich hier um eine Längsschnittstudie mit drei Meßzeitpunkten handelt — eine Seltenheit in der psychologisch-pädagogischen Begleitforschung —, bietet sich die Gelegenheit, drei Fragen zu stellen: Wie verändern sich die Lehrermerkmale im Laufe von zwei Jahren, welche Zusammenhangsmuster treten dabei auf und welche Bedingungen sind dafür verantwortlich zu machen? Hier liegt der primäre Fokus der Untersuchung, weniger auf einer Evaluation des Modellversuchs.

Damit versteht sich diese Untersuchung auch als angewandte Forschung über berufsspezifische Persönlichkeitsmerkmale, die von einem Arbeitskontext mitbestimmt werden. Es wurden Erkenntnisse über empirische Beziehungen und vermutliche Wirkungsweisen psychischer Merkmale im Berufsalltag von Lehrern gewonnen. Dies gilt insbesondere für das Merkmal Selbstwirksamkeitserwartung, denn hier handelt es sich um ein „operatives“

Konstrukt, welches für berufliche Leistungen und Alltagsbewältigung unmittelbar relevant sein sollte. Es ließ sich zum Beispiel zeigen, daß Selbstwirksamkeitserwartung einen *protektiven Faktor* gegenüber beruflichem Streß und Burnout darstellen kann. Die theoretische Überlegung besteht darin, daß Selbstwirksamkeitserwartung eine personale Ressource repräsentiert, die im Streßprozeß zunächst die Einschätzung beruflicher Anforderungen und Probleme günstig beeinflußt und im weiteren Verlauf deren Bewältigung unterstützt. Somit läßt sich annehmen, daß selbstwirksame Lehrer sich in ihrem Beruf mehr engagieren, zufriedener sind und weniger dazu neigen auszubrennen als nicht selbstwirksame Lehrer. Genau hier wird die hypothetische protektive Funktion dieses Persönlichkeitsmerkmals angesiedelt. Die Daten waren mit dieser Hypothese im Einklang.

Um dieses Thema möglichst differenziert zu erforschen, wurden zahlreiche Indikatoren auf der Ressourcenseite und auf der Wirkungsseite verwendet. Auf der Ressourcenseite gehörten dazu *verschiedene Facetten von Selbstwirksamkeitserwartung*. Erstmals konnten drei Arten von Selbstwirksamkeitserwartung differenziert und an derselben Stichprobe mehrmals zum Einsatz gebracht werden: die Allgemeine, die Kollektive und die Lehrer–Selbstwirksamkeitserwartung. Dies erlaubt bedeutsame Aussagen über die konvergente und diskriminante Validität dieser drei Konstrukte sowie über ihre Nützlichkeit und ihre Funktionsweisen. Die zeitübergreifenden Zusammenhänge erwiesen sich in den meisten Fällen als theoriegemäß und werfen ein gutes Licht auf Vorläuferbedingungen psychischer Wirkungen.

Auf der Wirkungsseite wurde das *Burnout–Konstrukt* gleichermaßen gründlich untersucht. Dieses Konstrukt, das aus den Indikatoren Emotionale Erschöpfung, Depersonalisierung und Leistungsverlust besteht, erscheint in theoretischer und in empirischer Hinsicht als problematisch, wie bereits andere Autoren angedeutet haben. Verwendet man die drei Burnout–Indikatoren gemeinsam mit Merkmalen wie beispielsweise der Selbstwirksamkeitserwartung, so wird deutlich, warum sie revisionsbedürftig sind. Der Leistungsverlust hängt sehr hoch negativ mit der Selbstwirksamkeitserwartung zusammen, so daß man hier von einer empirischen Redundanz sprechen kann. Ähnlich verhält es sich mit der Beziehung zwischen Emotionaler Erschöpfung und allgemeiner Arbeitsüberforderung. Die Untersuchung längsschnittlicher Zusammenhänge bei der Burnoutentwicklung unterstreicht die Revisionsbedürftigkeit.

Ein Nebenprodukt der Untersuchung liegt in der *Validierung* neuer und alter psychometrischer Skalen. Ein großer Teil der Anstrengungen, die dieser Arbeit vorausgingen, waren der psychometrischen Basis gewidmet. Ein besonderer Gewinn des Datensatzes liegt darin, daß erstmalig wichtige psychometrische Skalen in deutscher Sprache vorliegen.

Dipl.–Psych. Gerdamarie S. Schmitz
Katteweg 15 A
14129 Berlin

gschmitz@zedat.fu-berlin.de
<http://userpage.fu-berlin.de/~gschmitz>



LEBENS LAUF

09.01.1965 Geboren in Bensberg (NRW)

1975 – 1984 Paul–Klee–Gymnasium Overath

1991 – 1997 Studium der Psychologie an der Freien Universität Berlin

1997 Diplom in Psychologie.

Titel der Diplomarbeit: „Cardiac patients and their spouses: Towards a perspective of dyadic coping“.

September 1997 – Februar 1998 Freie Mitarbeiterin am Department of Psychology der York University, Toronto, Kanada. Thema: *Teacher Stress and Teacher Characteristics*.

Von April 1997 bis April 1999 wiss. Projektangestellte an der FU Berlin, Arbeitsbereich Gesundheitspsychologie. Mitarbeiterin an der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs *Verbund Selbstwirksamer Schulen*.

1998 Zusammenarbeit mit der Chinese University of Hong Kong zum Thema *Burnout* bei deutschen und chinesischen Lehrern.

1999 Zusammenarbeit mit der San Francisco State University zum Thema *Psychological Effects of Chemical Exposure*.

Aktive Teilnahme als Referentin an Fachkonferenzen im In- und Ausland.

ANHANG

der Dissertation

ZUR STRUKTUR UND DYNAMIK DER SELBSTWIRKSAMKEITSERWARTUNG VON LEHRERN.

Ein protektiver Faktor
gegen Belastung und Burnout?

Gerdamarie S. Schmitz

Dissertationsschrift zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
am Fachbereich für Erziehungswissenschaft und Psychologie der
Freien Universität Berlin

Berlin, im Juli 1999

INHALTSVERZEICHNIS

1	ANHANG A	1
1.1	Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung (WIRKALL_r)	2
1.2	Skala zur Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartung (WIRKLEHR)	5
1.3	Maslach Burnout Inventory	7
1.3.1.1	Faktorstruktur	8
1.3.1.1.1	Erster Meßzeitpunkt	9
1.3.1.1.2	Zweiter Meßzeitpunkt	11
1.3.1.1.3	Dritter Meßzeitpunkt	13
1.3.2	Subskala Emotionale Erschöpfung (EE)	15
1.3.3	Subskala Leistungsverlust – Lack of Accomplishment (LA)	17
1.3.4	Subskala Depersonalisierung (DP)	19
1.4	Berufliche Belastung (BEL)	20
1.4.1	Subskala Arbeitsüberforderung (UEBF)	22
1.4.2	Subskala Kontrolliertheitserleben (KONT)	23
1.4.3	Subskala Arbeitsunzufriedenheit (ARBZ)	24
1.5	Idealismus von Lehrern (IDEA)	25
1.6	Herausforderungs-, Bedrohungs- und Verlusteinschätzungen von Lehrern	27
1.6.1	Subskala Herausforderung (CHALL)	28
1.6.2	Subskala Bedrohung (THREAT)	29
1.6.3	Subskala Verlust (LOSS)	30
1.7	Kollektive Selbstwirksamkeitserwartung (WIRK_KOL)	31
1.8	Korrelationsmatrix aller Skalensummenwerte	34
1.9	Test–Retest–Korrelationen	41
2	ANHANG B	42
2.1	Stichprobe	42
2.1.1	Häufigkeitsvergleich in den demographischen Variablen	42
2.1.1.1	Geschlechtsunterschiede	42
2.1.1.2	Standort	43
2.1.1.3	Schulunterschiede	43
2.1.1.4	Berufszufriedenheit	44
2.2	Zusammenhänge der Lehrermerkmale	45
2.2.1	Gibt es bedeutsame Mittelwertunterschiede in der Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung der Modellversuchsteilnehmer im Vergleich mit Normwerten?	45
2.2.2	Gibt es bedeutsame Mittelwertunterschiede im Burnout im Vergleich mit anderen deutschen Stichproben?	46
2.2.3	Gibt es auf den untersuchten Variablen unterschiedliche Mittelwerte für bestimmte Subgruppen?	46
2.3	Veränderungen der Lehrermerkmale im Laufe von zwei Jahre	47
2.3.1	Gibt es im Verlauf von zwei Jahren bedeutsame Veränderungen in den Mittelwerten	47
2.3.1.1	... der Selbstwirksamkeitserwartungen?	47
2.3.1.2	... der drei Burnoutdimensionen?	48
2.3.1.3	... der beruflichen Belastung?	49
2.3.1.4	... der Streßeinschätzungen	50
2.3.2	Burnout–, Belastungs– und Stresseinschätzungsprofile unterschiedlich selbstwirksamer Lehrer	52

2.3.2.1	Kategorien der Allgemeinen Selbstwirksamkeit zum ersten Messzeitpunkt	52
2.3.2.2	Kategorien der Lehrer–Selbstwirksamkeit zum ersten Messzeitpunkt	53
2.3.2.3	Kategorien der Allgemeinen Selbstwirksamkeit zum zweiten Messzeitpunkt	55
2.3.2.4	Kategorien der Lehrer–Selbstwirksamkeit zum zweiten Messzeitpunkt	56
2.3.2.5	Kategorien der Kollektiven Selbstwirksamkeit zum zweiten Messzeitpunkt	58
2.3.2.6	Kategorien der Allgemeinen Selbstwirksamkeit zum dritten Messzeitpunkt	59
2.3.2.7	Kategorien der Lehrer–Selbstwirksamkeit zum dritten Messzeitpunkt	61
2.3.2.8	Kategorien der Kollektiven Selbstwirksamkeit zum dritten Messzeitpunkt	62
2.3.3	Unterschiedliche Veränderungen in Subgruppen in den Mittelwerten der Selbstwirksamkeitserwartungen, des Burnout, der Belastung und der Stresseinschätzung	64
2.3.3.1	Schulunterschiede	64
2.3.3.2	Geschlechtsunterschiede	72
2.3.3.3	Berufserfahrung	78
2.4	Vorhersage der Ausprägung der Lehrermerkmale zum dritten Messzeitpunkt	82
2.4.1	Sagen Masse der Selbstwirksamkeitserwartung das Ausmass der Burnoutdimensionen zwei Jahre später voraus?	82
2.4.1.1	Vorhersage der Emotionalen Erschöpfung	82
2.4.1.2	Vorhersage der Depersonalisierung	83
2.4.1.3	Vorhersage des Leistungsverlusts	85
2.4.2	Sagen Masse der Selbstwirksamkeitserwartung das Ausmass der subjektiven beruflichen Belastung zwei Jahre später voraus?	87
2.4.2.1	Vorhersage der Arbeitsunzufriedenheit	88
2.4.2.2	Vorhersage der Arbeitsüberforderung	89
2.4.2.3	Vorhersage des Kontrolliertheitserlebens	90
2.4.3	Sagen Masse der subjektiven beruflichen Belastung das Ausmaß von Burnout zwei Jahre später voraus?	92
2.4.3.1	Vorhersage der Emotionalen Erschöpfung	92
2.4.3.2	Vorhersage der Depersonalisierung	94
2.4.3.3	Vorhersage des Leistungsverlusts	95
2.4.3.4	Die umgekehrte Vorhersagerichtung	96
2.4.3.4.1	Vorhersage der Arbeitsunzufriedenheit	96
2.4.3.4.2	Vorhersage der Arbeitsüberforderung	97
2.4.3.4.3	Vorhersage des Kontrolliertheitserlebens	98
2.4.4	Sagen die Selbstwirksamkeitserwartungen die Masse der Stresseinschätzungen das ein oder zwei Jahre später voraus?	99
2.4.4.1	Vorhersage der Herausforderung	99
2.4.4.2	Vorhersage der Bedrohung	100
2.4.4.3	Vorhersage von Verlust	101
2.4.4.4	Die umgekehrte Vorhersagerichtung	103
2.4.4.4.1	Vorhersage der Kollektiven Selbstwirksamkeit	103
2.4.4.4.2	Vorhersage der Allgemeinen Selbstwirksamkeit	104
2.4.4.4.3	Vorhersage der Lehrer–Selbstwirksamkeit	105
2.4.5	Sagen Masse der Stresseinschätzungen das Ausmass von Burnout zwei Jahre später voraus?	107
2.4.5.1	Vorhersage der Emotionalen Erschöpfung	107
2.4.5.2	Vorhersage der Depersonalisierung	109
2.4.5.3	Vorhersage des Leistungsverlusts	110
2.4.5.4	Die umgekehrte Vorhersagerichtung	111
2.4.5.4.1	Vorhersage der Herausforderung	111
2.4.5.4.2	Vorhersage der Bedrohung	112
2.4.5.4.3	Vorhersage von Verlust	113
2.4.6	Prädiktoren für Burnout	115
2.4.6.1	Unterschiedliche Prädiktoren in bestimmten Subgruppen	115
2.4.7	Modelle zur Entwicklung des Burnout	115
2.5	Abkürzungen /Variablennamen	119